

Schubertiade

FRIDAY 5 MAY, 2023 - ST. ANDREW'S-WESLEY UNITED CHURCH

TEXTS & TRANSLATIONS

Franz Schubert

(1797-1828)

CHOR LEONI

Die Nacht D. 983 (Op. 17 No.4)

Die Nacht

Wie schön bist du,
Freundliche Stille, himmlische Ruh! -
Sehet, wie die klaren Sterne
Wandeln in des Himmels Aun,
Und auf uns herniederschaun,
Schweigend aus der blauen Ferne.

Wie schön bist du,
Freundliche Stille, himmlische Ruh! -
Schweigend naht des Lenzes Milde
Sich der Erde weichem Schooß,
Kränzt den Silberquell mit Moos,
Und mit Blumen die Gefilde.

Text: Friedrich Adolf Krummacker (1768-1845)

Night

How beautiful you are,
Friendly silence, heavenly calm! -
Look, how bright are the stars
Wandering across the meadows of heaven,
And how they look down upon us,
Silently, out of the blue distance.

How beautiful you are,
Friendly silence, heavenly calm! -
In silence, the gentleness of spring approaches
Towards the soft womb of the earth,
Garlanding the silver spring with moss
And the flowers of the field.

Translation: Erick Lichte 2023

THE LEONIDS QUINTET

Nachthelle D. 892 (Op. posth. 134)

Nachthelle

Die Nacht ist heiter und ist rein
Im aller hellsten Glanz.
Die Häuser schau'n verwundert drein,
Steh'n übersilbert ganz.
In mir ist's hell so wunderbar,
So voll und übervoll,
Und waltet drinnen frei und klar
Ganz ohne Leid und Groll.
Ich fass' in meinem Herzenshaus
Nicht all' das reiche Licht,
Es will hinaus, es muss hinaus,
Die letzte Schranke bricht.

Text: Johann Gabriel Seidl (1804-1875)

Night Brightness

The night is serene and pure
in brightest radiance.
The houses gaze, spellbound,
all bathed in silver.
I am filled to overflowing
with a wondrous brightness;
inside I feel free and clear,
quite without sorrow or anger.
In my heart's house I cannot contain
all this abundant light;
it wants to escape, it must escape,
the last fetters break.

Translation © Richard Wigmore

THE LEONIDS QUARTET
Gondelfahrer D. 809, (Op. 28)

Gondelfahrer

Es tanzen Mond und Sterne
Den flücht'gen Geisterreih'n:
Wer wird von Erdensorgen
Befangen immer sein!
Du kannst in Mondesstrahlen
Nun, meine Barke, wallen;
Und aller Schranken los,
Wiegt dich des Meeres Schooss.
Vom Markusturme tönte
Der Spruch der Mitternacht:
Sie schlummern friedlich Alle,
Und nur der Schiffer wacht.

Text: Johann Mayrhofer (1787-1836)

The Gondolier

Moon and stars dance
the fleeting round of the spirits:
who would be forever fettered
by earthly cares!
Now, my boat, you can drift
in the moonlight;
free from all restraints
you are rocked on the bosom of the sea.
From the tower of St Mark's
midnight's decree tolled forth:
all sleep peacefully.
Only the boatman wakes.

Translation © Richard Wigmore

ALEXANDER WEIMANN
Moments Musicaux No. 3 (Allegro moderato) D. 780 (Op. 94)
[fortepiano solo]

THE LEONIDS QUARTET
Widerspruch D. 865a (Op. 195 No. 1)

Widerspruch

Wenn ich durch Busch und Zweig
Brech auf beschränktem Steig,
Wird mir so weit, so frei,
Will mir das Herz entzwei.
Rings dann im Waldeshaus
Rücken die Wänd' hinaus,
Wölbt sich das Laubgemach
Hoch mir zum Schwindeldach.
Webt sich der Blätterschier
Jedes zur Schwinge mir,
Dass sich mein Herz so weit,
Sehnt nach Unendlichkeit.
Doch wann im weiten Raum
Hoch am Gebirgessaum
Über dem Tal ich steh,
Nieder zum Tale seh,
Ach, wie beschränkt, wie eng,
Wird mir's im Luftgedräng;
Rings auf mein Haupt so schwer
Nicken die Wolken her,
Nieder zu stürzen droht
Rings mir das Abendrot,
Und in ein Kämmerlein
Sehnt sich mein Herz hineinT.

Text: Johann Gabriel Seidl (1804-1875)

Contradiction

When I beat my way through bush and branch
on the steep, narrow path,
I feel so elated and so free,
and my heart would break in two.
Then, in the wooded house,
the walls all around spread outwards,
the leafy chamber arches up
to form a roof of giddy height.
Each of the leaves is woven
into a pinion,
that my elated heart
longs for infinity.
But when, in the wide expanse
high on the mountain ridge,
I stand above the valley
looking down into it,
Ah, how constricted and confined I feel
in the oppressive air.
Around me the clouds
bow heavily on to my head;
Around me the sunset threatens
to tumble down,
and my heart longs to be
inside a tiny room.

Translation © Richard Wigmore

Der Geistertanz D. 494

Der Geistertanz

Die bretteerne Kammer
 Der Toten erbebt,
 Wenn zwölfmal den Hammer
 Die Mitternacht hebt.
 Rasch tanzen um Gräber
 Und morsches Gebein
 Wir luftigen Schweber
 Den sausenden Reih'n.
 Was winseln die Hunde
 Beim schlafenden Herrn?
 Sie wittern die Runde
 Der Geister von fern.
 Die Raben entflattern
 Der wüsten Abtei,
 Und flieh'n an den Gattern
 Des Kirchhofs vorbei.
 Wir gaukeln und scherzen
 Hinab und empor
 Gleich irrenden Kerzen
 Im dunstigen Moor.
 O Herz, dessen Zauber
 Zur Marter uns ward,
 Du ruhst nun in tauber
 Verdampfung erstarrt;
 Tief bargst du im düstern
 Gemach unser Weh;
 Wir Glücklichen flüstern
 Dir fröhlich: Ade!

Text: Friedrich von Matthison (1761-1831)

Ghost Dance

The boarded chamber
 of the dead trembles
 when midnight twelve times
 raises the hammer.
 Quickly we airy spirits
 strike up a whirling dance
 around graves
 and rotting bones.
 Why do the dogs whine
 as their masters sleep?
 They scent from afar
 the spirits' dance.
 Ravens flutter up
 from the ruined abbey,
 and fly past
 the graveyard gates.
 Jestng, we flit
 up and down,
 like will-o'-the-wisps
 over the misty moor.
 O heart, whose spell
 was our torment,
 you rest now,
 frozen in a numb stupor.
 You have buried our grief
 deep in the gloomy chamber;
 happy we, who whisper you
 a cheerful farewell!

English Translation © Richard Wigmore

THE LEONIDS TUTTI

Grab und Mond D. 893

Grab und Mond

Silberblauer Mondenschein fällt herab,
 senkt so manchen Strahl hinein in das Grab.
 Freund des Schlummers, lieber Mond, schweige nicht,
 ob im Grabe Dunkel wohnt, oder Licht.

 Alles stumm? Nun stilles Grab rede du,
 zogst so manchen Strahl hinab in die Ruh,
 birgst gar manchen Mondenblick, silberblau,
 gib nur einen Strahl zurück! Komm und schau!

Text: Johann Gabriel Seidl (1804-1875)

Grave and Moon

Silver-blue moonlight falls down,
 Lowers many beams down into the grave.
 Friend of slumber, dear moon, don't be silent,
 if in the grave, darkness lives, or light.

 All is quiet? Now, silent Grave, speak,
 You drew so many beams down into the stillness,
 You hold so many glances of the moon, silver-blue,
 Just give one beam back. Come and see!

Translation: Annegret Boge

ALEXANDER WEIMANN

Impromptu Op. 90 No. 3

[fortepiano solo]

STEPHEN SOBB, TENOR
An Die Musik D.547 (Op. 88 No. 4)

AND

CHOR LEONI
An Die Musik
(setting by Jocelyn Morlock, 1969-2023)

An Die Musik

Du holde Kunst, in wieviel grauen Stunden,
Wo mich des Lebens wilder Kreis umstrickt,
Hast du mein Herz zu warmer Lieb entzunden,
Hast mich in eine bessere Welt entrückt!

Oft hat ein Seufzer, deiner Harf entflossen,
Ein süßer, heiliger Akkord von dir
Den Himmel bessrer Zeiten mir erschlossen,
Du holde Kunst, ich danke dir dafür!

Text: Franz von Schober (1796-1882)

To Music

You beloved Art, in how many grey hours,
Where life's wild circles ensnare me,
Did you kindle my heart to warm love,
Did you enrapture me with a better world!

Often has a sigh from your harp escaped,
A sweeter, more holy chord from you
opened up the heavens of better times,
You beloved Art, I thank you for this!

Translation: Erick Lichte, 2023

CHOR LEONI, JACOB PERRY
Ständchen D. 920a

Ständchen

Zögernd leise
In des Dunkels nächt'ger Hülle
Sind wir hier;
Und den Finger sanft gekrümmt,
Leise, leise,
Pochen wir
An des Liebchens Kammerthür.

Doch nun steigend,
Schwellend, schwellend, hebend,
Mit vereinter Stimme, Laut
Rufen aus wir hochvertraut:
"Schlaf du nicht,
Wenn der Neigung Stimme spricht!"

Sucht' ein Weiser nah und ferne
Menschen einst mit der Laterne;
Wieviel seltner dann als Gold
Menschen, uns geneigt und hold?
Drum, wenn Freundschaft, Liebe spricht,
Freundin, Liebchen, schlaf du nicht!

Aber was in allen Reichen
Wär' dem Schlummer zu vergleichen?
Drum statt Worten und statt Gaben
Sollst du nun auch Ruhe haben.
Noch ein Grüsschen, noch ein Wort,
Es verstummt dir frohe Weise,
Leise, leise,
Schleichen wir, ja, schleichen wir uns wieder fort!

Text: Franz Grillparzer (1791-1872)

Serenade

Softly, hesitantly,
in the dark night's cloak
we have come here;
and with fingers gently curled,
softly, softly
we knock
on the beloved's bedroom door.

But now, our emotion rising,
swelling, surging,
with united voice, loudly
we call out, with highest trust:
'Do not sleep
when the voice of inclination speaks.'

Once a wise man with his lantern
sought people near and far;
how much rarer, then, than gold,
are people who are inclined to be kind to us?
And so, when friendship and love speak,
do not sleep, friend, beloved!

But what in all the world's realms
can be compared to sleep?
And so, instead of words and instead of gifts,
you shall want rest now.
Another little hello, another word,
will silence you in a happy way;
softly, softly
we sneak away, yes, sneak away again.

Translation: Erick Lichte, 2023

THE LEONIDS QUARTET
Frühlingsgesang D. 740 (Op. 16 No. 1)

Frühlingsgesang

Schmücket die Locken mit duftigen Kränzen
Und folget der Freude beglückendem Drang,
Begrüßet den Frühling mit heiteren Tänzen,
Den Sieger, der Alles in Liebe bezwang.

Der Winter bedroht ihn mit schauriger Kälte,
Der Sommer verfolgt ihn mit flammendem Speer,
Aber er schwebt [unterm blauen] Gezelle
Sorglos und lächelnd auf Düften daher.

Und die treue Erde
Mit Liebes-Geberde
Eilt ihm entgegen,
Es heben und regen
Sich tausend Kräfte in ihrer Brust,
Und künden der Liebe selige Lust.

Es rieseln Quellen
Und Knospen schwellen,
Blumen erscheinen
Und in den Hainen
Singt Philomele aus tiefer Brust
Und kündet der Liebe selige Lust.

Drum schmücke die Locken mit bräutlichen Kränzen,
Wem schaffende Kraft noch den Busen durchdringt,
Und huld'ge dem Sieger in freudigen Tänzen,
Der Alles mit schaffender Liebe bezwingt.

Text by Franz von Schober (1796-1882)

Spring Song

Adorn your locks with fragrant wreaths
And follow joyful happy urges,
Greet Spring with cheerful dances,
The victor, who conquered all in love.

Winter threatens him with spine-chilling cold,
Summer tracks him with flaming spear,
But he glides away under the blue tides
Carefree and smiling on fragrances.

And the faithful earth
With a loving gesture
hurries on towards him,
It lifts and stirs
From itself a thousand forces in its breast,
And proclaims the holy pleasure of love.

The spring's sources trickle
And buds swell,
Flowers appear
And in the groves
Sings Philomel the nightingale from deep in her chest
And proclaims the holy pleasure of love.

Therefore adorn your locks with bridal wreaths,
From where vital forces in your breast can be heard,
And honour the victor in joyous dances,
Who conquers all through creative love.

Translation © 2016 by Laura Prichard
Reprinted with permission from the LiederNet Archive

CHOR LEONI

Trinklied aus dem 16. Jahrhundert D. 847 (Op. posth. 155)

Trinklied aus dem 16. Jahrhundert

Edit Nonna, edit Clerus,
ad edendum nemo serus;
bibit ille, bibit illa,
bibit servus cum ancilla;

bibit Abbas cum Priore,
bibit coquus cum factore;
et pro Rege et pro Papa
bibunt vinum sine aqua,

et pro Papa, et pro Rege
bibunt omnes sine lege;
bibunt primum et secundo
donec nihil si in fundo.

Text: Franz Gräffer (1785-1852)

Drinking Song from the 16th Century

The nun eats, the cleric eats,
nobody waits an age to eat,
he drinks, she drinks,
the servant drank with the maid.

The Abbot drinks with the Prior.
The cook drinks with the maker;
For both the King and for the Pope
they will drink wine without water.

For both the Pope and for the King
they will drink without the law;
They will drink first and second
Until nothing is at the bottom.

Translation: Erick Lichte, 2023

Geist Der Liebe, D, 747

Geist der Liebe

Der Abend schleiert Flur und Hain
In traulichholde Dämmerung ein;
Hell flimmt, wo goldne Wölkchen ziehn,
Der Stern der Liebeskönigin.

Die Wogenfluth hallt Schummerklang,
Die Bäume lispeln Abendsang;
Der Wiese Gras umgaukelt lind
Mit Sylphenkuß der Frühlingswind.

Der Geist der Liebe wirkt und strebt,
Wo nur ein Puls der Schöpfung bebt;
Im Strom, wo Wog' in Woge fließt,
Im Hain, wo Blatt an Blatt sich schließt.

O Geist der Liebe! führe du
Dem Jüngling die Erkorne zu!
Ein Minneblick der Trauten hellt
Mit Himmelsglanz die Erdenwelt!

Text: Friedrich von Matthisson (1761 - 1831)

Spirit of Love

Evening veils meadow and grove
in sweet, friendly dusk;
brightly, amid passing golden clouds,
the star of Venus shines.

The waves murmur lullabies,
the trees whisper evensong,
with delicate kisses the spring breeze
plays gently in the meadow grass.

The spirit of love is busy at work
wherever the pulse of creation beats;
in the torrent, where wave flows into wave,
in the grove, where leaf clings to leaf.

O spirit of love, lead the youth
to his chosen one!
One tender glance from his beloved
will fill this world with heavenly radiance.

Translation © Richard Wigmore